

Aboonementspreis:  
Im ganzen deutschen Reiche: Ausserhalb des deutschen  
Jährlich: . . . 18 Mark. Reiches tritt Post- und  
½ jährlich: 4 Mark 50 Pf. Stempelschlag hinzu.  
Einzelne Nummern: 10 Pf.

Insertionspreise:  
Für den Raum einer gespaltenen Petitszeile 20 Pf.  
Unter "Eingesandt" die Zeile 50 Pf.  
Bei Tabellen- und Ziffernform 50 % Aufschlag.

Erscheinen:  
Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage  
Abends für den folgenden Tag.

### Amtlicher Theil.

Dresden, 20. April. Mit Allerhöchster Genehmigung Sr. Majestät des Königs ist der Historienmaler Oberstleutnant a. D. von Götz hierfür zum Mitglied der Königlichen Galeriecommission ernannt worden.

Dresden, 19. April. Sr. Majestät der König haben Allergnädigst gerucht, dem Fürster Karl Gottfried Schmidt auf Elsterer Fortwärter das Albrechtskreuz zu verleihen.

Sr. Majestät der König haben Allergnädigst gerucht, dem Waldauischen und Leichtenfänger Röder in Seifersbach das allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

### Nichtamtlicher Theil.

#### Übersicht:

Telegraphische Nachrichten.  
Zeitungskritiken (Tempo, Justice).  
Tagesgeschichte.  
Dresdner Nachrichten.  
Provinzialnachrichten. (Bautzen, Leipzig, Bautzen.)  
Eingesandtes.  
Feuilleton.  
Beilage.  
Wortenachrichten.

#### Telegraphische Nachrichten.

Wien, Mittwoch, 19. April, Abends. (W. T. B.) Der Biererausschuss der ungarischen Delegation nahm heute in der Specialberatung (vgl. die "Tagesgeschichte") die Creditvorlage unter Streichung eines Betrages von 2633000 Fl. an.

Nach dem Referenten Baron erklärte der Del. Über, er halte die ausgeworfenen Verträge für zu hoch und die Aufrechterhaltung des gegenwärtigen Truppenstandes nach der Niederwerfung des Aufstandes nicht für notwendig. — Der Kriegsminister Graf Olyandi-Rhédy motvierte die Aufrechterhaltung des gegenwärtigen Truppenstandes für weitere 3 Monate mit den Nachwirkungen des Aufstandes und dem Vorhandensein einzelner Banden und versichert, er werde besonders bestrebt sein, mit den bewilligten Summen auszukommen. — Del. Hegedues ist der Ansicht Über's und für die Reduktion der Kriegszahl. — Del. Nagy Föld ist für die Reduktion des geforderten Betrages und bemerkt, die ungarische Delegation werde nie die Hand dazu bieten, um aus den occupied Provinzen eine neue Militärgrenze zu schaffen. — Bei der Debatte über die Summe für die Befestigungs- und Straßenarbeiten erörterte der Kriegsminister die bezüglichen Pläne, wobei er die Wichtigkeit der Kriwitsche betonte, welche die ganze Bocche-di-Cattaro beherrschte. Der Minister glaubt, die geforderte Summe sei eine endgültige; er könne aber nicht zusichern, daß nicht auf dem einen oder andern Punkte später Befestigungen errichtet werden müssen. — Bei der Abstimmung wurde der Antrag des Referenten angenommen, wonach ein weiterer Credit von 2170000 Fl. mit dem Befüge bewilligt wird, daß hervon 5699000 Fl. zu Fortificationsbauten und Straßenherstellungen zu verwenden seien.

— Auf eine Anfrage erklärte der Finanzminister Graf Szapary, die Bedeutung werde durch eine gemeinsame Action erfolgen; sofern diese nicht ausreiche, werde der Rest in der üblichen Weise bedeckt werden, worüber jedoch die Parlamente entscheiden.

Rom, Mittwoch, 19. April, Abends. (W. T. B.) Der neu ernannte preußische Gesandte beim päpstlichen Stuhl, v. Schözer, suchte heute heute bei dem Cardinal-Schatzsekretär Jacobini eine Audienz

beim Papste nach, um demselben seine Creditive zu überreichen.

London, Mittwoch, 19. April, Abends. (W. T. B.) Das Unterhaus nahm heute mit 87 gegen 85 Stimmen in zweiter Lesung die Bill an, welche bestimmt, daß die Wahlbezirke die Wahlkosten zu tragen haben und daß, wo mehrere Kandidaten auftreten, der Gewählte die Majorität sämtlicher Stimmen haben, andernfalls sich in einem zweiten Wahlgange unterziehen muß, in welchem die relative Majorität entscheidet. Die Regierung unterstützte die Bill.

London, Donnerstag, 20. April. (Tel. d. Dresden. Journ.) Die "Times" äußert sich heute über die Ernenntung des Hrn. v. Giers zum russischen Minister des Neuen.

Das Cityblatt spricht hierbei die Überzeugung aus, die Thatjache bilde den Ausdruck des Wunsches und der Absicht des Barons, den Frieden aufrechtzuhalten. Sollte eine Begegnung zwischen den Kaiser von Russland und Österreich stattfinden, so würde dieselbe zeigen, nicht daß Österreich gesunken sei, mit Deutschland zu brechen, sondern daß Russland wenigstens momentan nicht geneigt ist, als Champion slawischer Interessen aufzutreten. Durch die Ernenntung eines friedfertigen Ministers des Neuen habe Russland so gute Voraussetzung für seine friedlichen Gesinnungen gegeben, als es gehofft werden konnte.

Kopenhagen, Mittwoch, 19. April, Nachmittags. (Tel. d. Hamb. Nachr.) Nach einer 5 stündigen Debatte in dritter Sitzung beendigte das Volkstheater die vierte Budgetberatung. Die von der Linken vorgenommenen Änderungen (Confiscations) wurden mit 63 und 67 gegen 25 Stimmen angenommen. Graf Holstein führte die republikanischen Äußerungen als bloße Warnungen, aus monarchischer Gesinnung geflossen, hinzustellen. Rimesch erklärte, es sei Pflicht, den Wahlern klar zu machen, daß der Fall des Königthums den Fall von mehr, namentlich der Selbstständigkeit des Landes, nach sich ziehen könnte.

Konstantinopel, Mittwoch, 19. April, Abends. (W. T. B.) Der Verwaltungsrath der Bondholders beschloß, die am 1. Februar und 1. April 1882 mit und ohne Treffer gezogenen türkischen Lose mit dem vierten Theil ihres Nominalwertes einzulösen und überdies am Jahresende einen weiteren, von den eventuellen Einnahmen abhängigen Betrag zu zahlen. Dieser Beschluss gilt auch für die Folge. Der Zahlungstermin wird später bekannt gegeben werden.

Washington, Mittwoch, 19. April, Vormittag. (W. T. B.) Der Präsident Arthur hat dem Congress eine Botschaft zugeben lassen, in der er demselben die Frage der Zusammenberufung eines Kongresses der amerikanischen Staaten unterbreitet, welcher in Gemäßheit der im vorigen Jahre von dem Staatssekretär Blaine erlassenen Einladung den Zweck verfolgt, Kriege zu verhindern.

Dresden, 20. April.

Am vorigen Sonntag haben in ganz Frankreich Gemeinderatswahlen stattgefunden, welche bestimmt sind, die Stadträthe derjenigen Kantone-, Arrondissements- und Departementshauptorte zu ergänzen, die kraft des jüngst von den Kammern votierten Gesetzes ihre Maires und Beigeordneten jetzt selbst zu ernennen haben. Da diese Wahlen an vielen Orten zu keinem Resultate geführt haben, so daß Stadtwahlen dort vorzunehmen sind, wird die Wahl der Maires,

Episoden- und Nebenpartien, unterstützt von dem guten Geiste des Ensemble, die edige, noch völlig unbegünstigte Declamation gegen eine natürliche Sprache einzutunten zu lernen. Das fröhliche Organ und der ersichtliche Fleiß des Gastes wird solche Studien ergeben machen, und es wäre Kleinmuth und Voreiligkeit, nicht auf einen individuell recht erstaunlichen Erfolg zu hoffen. Dazu kommt der gewichtige Trost, daß in jeder Kunst, auch in der des Theaters, das sogenannte Kleine überaus bedeutungsvoll ist und sehr dankbar werden kann, wenn man es nur mit Liebe und Lust anzufangen versteht. Jeder hat die Schwäche, so gern von ersten Rollen zu träumen, doch Niemand bedenkt, daß der Erfolg ganzer Abende ebenso sehr von den zweiten abhängt. O. B.

Inga Svendson.

Rosette von Otto Roquette.

(Fortsetzung.)

Beide begaben sich bald hinunter in Roderich's Museum. „Sieh, da liegt ja der Strauss noch immer!“ rief Konradine und schlug Roderich vor, einen der altertümlichen Krüge vom Sims zu langen, in welchem das Grün und Roth sich gut ausnehmen werde. Er that, wie sie wünschte und bald waren beide bei den Röppen beschäftigt, um den Inhalt zu sichern und anders zu reihen. Das Mädchen ließ das Gespräch nicht ausgehen, oder trat einmal eine Pause ein, so empfand man sie auch nicht als etwas Leeres. Als Roderich eine Schicht von Zeichnungen — meist Pflanzenstudien — durch seine Hände laufen ließ, fragte er plötzlich: „Wo ist eigentlich das Büchlein,

die am 23. April stattfinden sollte, für die Oberhälfte auf dem 30. April hinausgehoben werden. Die Wahlen zur Vervollständigung der Gemeinderäthe haben eine große politische Bedeutung. Indem die gegenwärtige Regierung gleich nach dem Amttrete ihrer Gewalt das Bürgermeisterwahlrecht einbrachte, welches das Recht der Ernenntung der Gemeindevorstände auf alle Gemeinden Frankreichs ohne Ausnahme ausdehnt, wollte sie einen Beweis ihres Liberalismus geben. Sie rechnet dabei offenbar auf die gute republikanische Gesinnung der Bevölkerung, auf den Fortschritt der republikanischen Ideen, welche keinen Zweck darüber lassen, daß die durch das neue Gesetz geschaffene Ausdehnung der öffentlichen Freiheit den republikanischen Institutionen nicht zum Nachteil gereichen werde. Das Bürgermeisterwahlrecht ist die Initiative ergriffen zu haben, wird auch von der weitlos größten Majorität des Landes anerkannt, und in der Presse gebührend gewürdig. Es ist ganz natürlich, daß auf der andern Seite eben dieser Liberalismus der Regierung von den dem Ministerium ebenfalls gegenüberstehenden Parteien scharf gesabotet wird. Die Opportunisten machen dem Cabinet vor, durch dieses Gesetz den Reactionären die Möglichkeit in die Hand geliefert zu haben, an die Spalte zahlreicher Gemeinden nur regierungsfreindliche Persönlichkeiten zu stellen und an vielen Orten die bisher von der Regierung ernannten Maires und Beigeordneten durch Oppositionsmänner zu ersetzen. Die Regierung möchte sich darauf gefasst machen, in die Mairien Vertrautheit, Bonapartisten und andere Reactionäre, die einen großen localen Einfluß besitzen, und vielleicht gerade Diejenigen eintreten zu sehen, welche von dem Ministerium eben wegen ihrer offen an den Tag gelegten antirepublikanischen Gesinnungen aus den Gemeindevorständen entfernt worden waren. Weiter macht man der Regierung bemerklich, daß die Centralgewalt gegenüber den noch dem eben in Wirklichkeit getretenen Mairien ganz ohne Macht sei. Der Maire braucht sich sonst nichts um die Einmischung des Präfekten nicht mehr zu kümmern, die antirepublikanischen Bürgermeister könnten ungefähr die Regierung trocken und ungeheuer clericale Propaganda treiben. So begründet und gut gemeint diese Argumente auf den ersten Anblick hin auch zu sein scheinen, so läßt sich doch bei Erwagung der tatsächlichen Gestaltung der jüngsten politischen Lage leicht auf ihren wahren Werth zurückführen. Bei dem Entschlasse, dieses Gesetz den schon bestehenden liberalen Reformen anzutreten, hatte sich die Regierung eben durch das Vertrauen auf das Verständnis der Freiheit und auf die gute republikanische Gesinnung der überwiegend großen Mehrzahl der Bevölkerung Frankreichs bestützt und ungeheuer clericale Propaganda treiben. So begründet und gut gemeint diese Argumente auf den ersten Anblick hin auch zu sein scheinen, so läßt sich doch bei Erwagung der tatsächlichen Gestaltung der jüngsten politischen Lage leicht auf ihren wahren Werth zurückführen. Bei dem Entschlasse, dieses Gesetz den schon bestehenden liberalen Reformen anzutreten, hatte sich die Regierung eben durch das Vertrauen auf das Verständnis der Freiheit und auf die gute republikanische Gesinnung der überwiegend großen Mehrzahl der Bevölkerung Frankreichs bestützt und ungeheuer clericale Propaganda treiben. So begründet und gut gemeint diese Argumente auf den ersten Anblick hin auch zu sein scheinen, so läßt sich doch bei Erwagung der tatsächlichen Gestaltung der jüngsten politischen Lage leicht auf ihren wahren Werth zurückführen. Bei dem Entschlasse, dieses Gesetz den schon bestehenden liberalen Reformen anzutreten, hatte sich die Regierung eben durch das Vertrauen auf das Verständnis der Freiheit und auf die gute republikanische Gesinnung der überwiegend großen Mehrzahl der Bevölkerung Frankreichs bestützt und ungeheuer clericale Propaganda treiben. So begründet und gut gemeint diese Argumente auf den ersten Anblick hin auch zu sein scheinen, so läßt sich doch bei Erwagung der tatsächlichen Gestaltung der jüngsten politischen Lage leicht auf ihren wahren Werth zurückführen. Bei dem Entschlasse, dieses Gesetz den schon bestehenden liberalen Reformen anzutreten, hatte sich die Regierung eben durch das Vertrauen auf das Verständnis der Freiheit und auf die gute republikanische Gesinnung der überwiegend großen Mehrzahl der Bevölkerung Frankreichs bestützt und ungeheuer clericale Propaganda treiben. So begründet und gut gemeint diese Argumente auf den ersten Anblick hin auch zu sein scheinen, so läßt sich doch bei Erwagung der tatsächlichen Gestaltung der jüngsten politischen Lage leicht auf ihren wahren Werth zurückführen. Bei dem Entschlasse, dieses Gesetz den schon bestehenden liberalen Reformen anzutreten, hatte sich die Regierung eben durch das Vertrauen auf das Verständnis der Freiheit und auf die gute republikanische Gesinnung der überwiegend großen Mehrzahl der Bevölkerung Frankreichs bestützt und ungeheuer clericale Propaganda treiben. So begründet und gut gemeint diese Argumente auf den ersten Anblick hin auch zu sein scheinen, so läßt sich doch bei Erwagung der tatsächlichen Gestaltung der jüngsten politischen Lage leicht auf ihren wahren Werth zurückführen. Bei dem Entschlasse, dieses Gesetz den schon bestehenden liberalen Reformen anzutreten, hatte sich die Regierung eben durch das Vertrauen auf das Verständnis der Freiheit und auf die gute republikanische Gesinnung der überwiegend großen Mehrzahl der Bevölkerung Frankreichs bestützt und ungeheuer clericale Propaganda treiben. So begründet und gut gemeint diese Argumente auf den ersten Anblick hin auch zu sein scheinen, so läßt sich doch bei Erwagung der tatsächlichen Gestaltung der jüngsten politischen Lage leicht auf ihren wahren Werth zurückführen. Bei dem Entschlasse, dieses Gesetz den schon bestehenden liberalen Reformen anzutreten, hatte sich die Regierung eben durch das Vertrauen auf das Verständnis der Freiheit und auf die gute republikanische Gesinnung der überwiegend großen Mehrzahl der Bevölkerung Frankreichs bestützt und ungeheuer clericale Propaganda treiben. So begründet und gut gemeint diese Argumente auf den ersten Anblick hin auch zu sein scheinen, so läßt sich doch bei Erwagung der tatsächlichen Gestaltung der jüngsten politischen Lage leicht auf ihren wahren Werth zurückführen. Bei dem Entschlasse, dieses Gesetz den schon bestehenden liberalen Reformen anzutreten, hatte sich die Regierung eben durch das Vertrauen auf das Verständnis der Freiheit und auf die gute republikanische Gesinnung der überwiegend großen Mehrzahl der Bevölkerung Frankreichs bestützt und ungeheuer clericale Propaganda treiben. So begründet und gut gemeint diese Argumente auf den ersten Anblick hin auch zu sein scheinen, so läßt sich doch bei Erwagung der tatsächlichen Gestaltung der jüngsten politischen Lage leicht auf ihren wahren Werth zurückführen. Bei dem Entschlasse, dieses Gesetz den schon bestehenden liberalen Reformen anzutreten, hatte sich die Regierung eben durch das Vertrauen auf das Verständnis der Freiheit und auf die gute republikanische Gesinnung der überwiegend großen Mehrzahl der Bevölkerung Frankreichs bestützt und ungeheuer clericale Propaganda treiben. So begründet und gut gemeint diese Argumente auf den ersten Anblick hin auch zu sein scheinen, so läßt sich doch bei Erwagung der tatsächlichen Gestaltung der jüngsten politischen Lage leicht auf ihren wahren Werth zurückführen. Bei dem Entschlasse, dieses Gesetz den schon bestehenden liberalen Reformen anzutreten, hatte sich die Regierung eben durch das Vertrauen auf das Verständnis der Freiheit und auf die gute republikanische Gesinnung der überwiegend großen Mehrzahl der Bevölkerung Frankreichs bestützt und ungeheuer clericale Propaganda treiben. So begründet und gut gemeint diese Argumente auf den ersten Anblick hin auch zu sein scheinen, so läßt sich doch bei Erwagung der tatsächlichen Gestaltung der jüngsten politischen Lage leicht auf ihren wahren Werth zurückführen. Bei dem Entschlasse, dieses Gesetz den schon bestehenden liberalen Reformen anzutreten, hatte sich die Regierung eben durch das Vertrauen auf das Verständnis der Freiheit und auf die gute republikanische Gesinnung der überwiegend großen Mehrzahl der Bevölkerung Frankreichs bestützt und ungeheuer clericale Propaganda treiben. So begründet und gut gemeint diese Argumente auf den ersten Anblick hin auch zu sein scheinen, so läßt sich doch bei Erwagung der tatsächlichen Gestaltung der jüngsten politischen Lage leicht auf ihren wahren Werth zurückführen. Bei dem Entschlasse, dieses Gesetz den schon bestehenden liberalen Reformen anzutreten, hatte sich die Regierung eben durch das Vertrauen auf das Verständnis der Freiheit und auf die gute republikanische Gesinnung der überwiegend großen Mehrzahl der Bevölkerung Frankreichs bestützt und ungeheuer clericale Propaganda treiben. So begründet und gut gemeint diese Argumente auf den ersten Anblick hin auch zu sein scheinen, so läßt sich doch bei Erwagung der tatsächlichen Gestaltung der jüngsten politischen Lage leicht auf ihren wahren Werth zurückführen. Bei dem Entschlasse, dieses Gesetz den schon bestehenden liberalen Reformen anzutreten, hatte sich die Regierung eben durch das Vertrauen auf das Verständnis der Freiheit und auf die gute republikanische Gesinnung der überwiegend großen Mehrzahl der Bevölkerung Frankreichs bestützt und ungeheuer clericale Propaganda treiben. So begründet und gut gemeint diese Argumente auf den ersten Anblick hin auch zu sein scheinen, so läßt sich doch bei Erwagung der tatsächlichen Gestaltung der jüngsten politischen Lage leicht auf ihren wahren Werth zurückführen. Bei dem Entschlasse, dieses Gesetz den schon bestehenden liberalen Reformen anzutreten, hatte sich die Regierung eben durch das Vertrauen auf das Verständnis der Freiheit und auf die gute republikanische Gesinnung der überwiegend großen Mehrzahl der Bevölkerung Frankreichs bestützt und ungeheuer clericale Propaganda treiben. So begründet und gut gemeint diese Argumente auf den ersten Anblick hin auch zu sein scheinen, so läßt sich doch bei Erwagung der tatsächlichen Gestaltung der jüngsten politischen Lage leicht auf ihren wahren Werth zurückführen. Bei dem Entschlasse, dieses Gesetz den schon bestehenden liberalen Reformen anzutreten, hatte sich die Regierung eben durch das Vertrauen auf das Verständnis der Freiheit und auf die gute republikanische Gesinnung der überwiegend großen Mehrzahl der Bevölkerung Frankreichs bestützt und ungeheuer clericale Propaganda treiben. So begründet und gut gemeint diese Argumente auf den ersten Anblick hin auch zu sein scheinen, so läßt sich doch bei Erwagung der tatsächlichen Gestaltung der jüngsten politischen Lage leicht auf ihren wahren Werth zurückführen. Bei dem Entschlasse, dieses Gesetz den schon bestehenden liberalen Reformen anzutreten, hatte sich die Regierung eben durch das Vertrauen auf das Verständnis der Freiheit und auf die gute republikanische Gesinnung der überwiegend großen Mehrzahl der Bevölkerung Frankreichs bestützt und ungeheuer clericale Propaganda treiben. So begründet und gut gemeint diese Argumente auf den ersten Anblick hin auch zu sein scheinen, so läßt sich doch bei Erwagung der tatsächlichen Gestaltung der jüngsten politischen Lage leicht auf ihren wahren Werth zurückführen. Bei dem Entschlasse, dieses Gesetz den schon bestehenden liberalen Reformen anzutreten, hatte sich die Regierung eben durch das Vertrauen auf das Verständnis der Freiheit und auf die gute republikanische Gesinnung der überwiegend großen Mehrzahl der Bevölkerung Frankreichs bestützt und ungeheuer clericale Propaganda treiben. So begründet und gut gemeint diese Argumente auf den ersten Anblick hin auch zu sein scheinen, so läßt sich doch bei Erwagung der tatsächlichen Gestaltung der jüngsten politischen Lage leicht auf ihren wahren Werth zurückführen. Bei dem Entschlasse, dieses Gesetz den schon bestehenden liberalen Reformen anzutreten, hatte sich die Regierung eben durch das Vertrauen auf das Verständnis der Freiheit und auf die gute republikanische Gesinnung der überwiegend großen Mehrzahl der Bevölkerung Frankreichs bestützt und ungeheuer clericale Propaganda treiben. So begründet und gut gemeint diese Argumente auf den ersten Anblick hin auch zu sein scheinen, so läßt sich doch bei Erwagung der tatsächlichen Gestaltung der jüngsten politischen Lage leicht auf ihren wahren Werth zurückführen. Bei dem Entschlasse, dieses Gesetz den schon bestehenden liberalen Reformen anzutreten, hatte sich die Regierung eben durch das Vertrauen auf das Verständnis der Freiheit und auf die gute republikanische Gesinnung der überwiegend großen Mehrzahl der Bevölkerung Frankreichs bestützt und ungeheuer clericale Propaganda treiben. So begründet und gut gemeint diese Argumente auf den ersten Anblick hin auch zu sein scheinen, so läßt sich doch bei Erwagung der tatsächlichen Gestaltung der jüngsten politischen Lage leicht auf ihren wahren Werth zurückführen. Bei dem Entschlasse, dieses Gesetz den schon bestehenden liberalen Reformen anzutreten, hatte sich die Regierung eben durch das Vertrauen auf das Verständnis der Freiheit und auf die gute republikanische Gesinnung der überwiegend großen Mehrzahl der Bevölkerung Frankreichs bestützt und ungeheuer clericale Propaganda treiben. So begründet und gut gemeint diese Argumente auf den ersten Anblick hin auch zu sein scheinen, so läßt sich doch bei Erwagung der tatsächlichen Gestaltung der jüngsten politischen Lage leicht auf ihren wahren Werth zurückführen. Bei dem Entschlasse, dieses Gesetz den schon bestehenden liberalen Reformen anzutreten, hatte sich die Regierung eben durch das Vertrauen auf das Verständnis der Freiheit und auf die gute republikanische Gesinnung der überwiegend großen Mehrzahl der Bevölkerung Frankreichs bestützt und ungeheuer clericale Propaganda treiben. So begründet und gut gemeint diese Argumente auf den ersten Anblick hin auch zu sein scheinen, so läßt sich doch bei Erwagung der tatsächlichen Gestaltung der jüngsten politischen Lage leicht auf ihren wahren Werth zurückführen. Bei dem Entschlasse, dieses Gesetz den schon bestehenden liberalen Reformen anzutreten, hatte sich die Regierung eben durch das Vertrauen auf das Verständnis der Freiheit und auf die gute republikanische Gesinnung der überwiegend großen Mehrzahl der Bevölkerung Frankreichs bestützt und ungeheuer clericale Propaganda treiben. So begründet und gut gemeint diese Argumente auf den ersten Anblick hin auch zu sein scheinen, so läßt sich doch bei Erwagung der tatsächlichen Gestaltung der jüngsten politischen Lage leicht auf ihren wahren Werth zurückführen. Bei dem Entschlasse, dieses Gesetz den schon bestehenden liberalen Reformen anzutreten, hatte sich die Regierung eben durch das Vertrauen auf das Verständnis der Freiheit und auf die gute republikanische Gesinnung der überwiegend großen Mehrzahl der Bevölkerung Frankreichs bestützt und ungeheuer clericale Propaganda treiben. So begründet und gut gemeint diese Argumente auf den ersten Anblick hin auch zu sein scheinen, so läßt sich doch bei Erwagung der tatsächlichen Gestaltung der jüngsten politischen Lage leicht auf ihren wahren Werth zurückführen. Bei dem Entschlasse, dieses Gesetz den schon bestehenden liberalen Reformen anzutreten, hatte sich die Regierung eben durch das Vertrauen auf das Verständnis der Freiheit und auf die gute republikanische Gesinnung der überwiegend großen Mehrzahl der Bevölkerung Frankreichs bestützt und ungeheuer clericale Propaganda treiben. So begründet und gut gemeint diese Argumente auf den ersten Anblick hin auch zu sein scheinen, so läßt sich doch bei Erwagung der tatsächlichen Gestaltung der jüngsten politischen Lage leicht auf ihren wahren Werth zurückführen. Bei dem Entschlasse, dieses Gesetz den schon bestehenden liberalen Reformen anzutreten, hatte sich die Regierung eben durch das Vertrauen auf das Verständnis der Freiheit und auf die gute republikanische Gesinnung der überwiegend großen Mehrzahl der Bevölkerung Frankreichs bestützt und ungeheuer clericale Propaganda treiben. So begründet und gut gemeint diese Argumente auf den ersten Anblick hin auch zu sein scheinen, so läßt sich doch bei Erwagung der tatsächlichen Gestaltung der jüngsten politischen Lage leicht auf ihren wahren Werth zurückführen. Bei dem Entschlasse, dieses Gesetz den schon bestehenden liberalen Reformen anzutreten, hatte sich die Regierung eben durch das Vertra